

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich zum 2. und 4. Mal in der Woche, durch die Post zum 2. und 4. Mal in der Woche. Abbestellens monatlich 1.00, vierteljährlich 2.50, halbjährlich 4.50, jährlich 8.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00.

Das Blatt erscheint monatlich zum 2. und 4. Mal in der Woche, durch die Post zum 2. und 4. Mal in der Woche. Abbestellens monatlich 1.00, vierteljährlich 2.50, halbjährlich 4.50, jährlich 8.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00. In den Städten des Reiches durch die Postämter zu beziehen. Preis für den Abnehmer 1.00.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Kpl.

Merseburg, Sonnabend, den 3. August 1929

Nummer 180

Die Volkspartei droht mit Reichstagsauflösung.

Neues in Kürze.

Der Stand der Reichseinnahmen im Monat Juli ist, wie wir bestens erfahren, weiterhin unbefriedigend. Immerhin übersteigt er die Eingänge für Juni nicht unwesentlich. Die Berliner Börse gerät sich den Kopf über die mehrfachen Senkungen im Reichsfinanzpräsidenten und im Reichsfinanzministerium.

Großbrenner Industriebetriebe haben zum 15. August eine Reihe Arbeiterbindungen ausgebrochen. In der Holzindustrie kommen etwa 1500 Arbeiter zum Feiern. Auch die übrigen Großindustrien klagen über zurückgehenden Auftragsbestand.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Juli d. J. durch den Reichsminister 845 neue Kontrakte — ohne die wegen Wassermangels abgelehnten Anträge auf Kontraktöffnung — und 518 eröffnete Verleihungsverträge bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 803 bzw. 448.

In den deutschen Kohlenrevieren ist die Lohnbewegung im vollen Gange. Wie verlautet, tritt Ende dieses Monats der Reichsfinanzminister in Berlin zusammen, um zu den eingegangenen Vorschlägen auf Kohlenpreiserhöhung Beschluß zu fassen.

Zwischen der International General Electric Co. und der A. G. E. ist zwecks der Vertiefung der Zusammenarbeit ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die amerikanische Gesellschaft 30 Millionen Reichsmark Stammapital der A. G. E. zum Kurse von 200 Prozent erwirbt. Der Plan der in Aussicht genommenen weitgehenden Zusammenarbeit umfaßt alle Teile der Welt. Also wieder ein Stück Überforderung der deutschen Wirtschaft.

Der Reichspostminister hat seine Zustimmung zum Vorschlag der Rundfunkreform am Sonntag und Sonntagabend gegeben. In den Verträgen wird die gesamte Rundfunkreform einschließlich der Verberichterstattung in der Vormittagsstunde verlegt, so daß die für das Rundfunkprogramm in Frage kommenden Stunden völlig frei von Klänge sind.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet: Französische Finanz- und Wirtschaftskreise erwägen eingehend Pläne für eine Durchbrechung des Zepfeln-Exportverbotes für einen fähigen Gütertausch. Das Pariser Daily Morning zeigt sich interessiert, ohne sich aktiv zu betätigen. Es ist nicht unmöglich, daß französische Interessenten sich entschloßener zeigen, als die amerikanischen, mit denen Gerner auch jetzt wieder verhandelt wird.

Ueber das Befinden Poincarés wird folgender Bericht ausgegeben: Temperatur 37, Puls 76; normale Operationsfolgen. Der Präsident hat eine gute Nacht verbracht. Wie weiter verlautet, arbeitet er schon wieder.

Im Verlauf des 1. August sind in Paris insgesamt über 900 Verhaftungen vorgenommen worden. Am Mittwochabend waren die meisten Verhafteten, soweit sie sich ausweisen konnten, wieder freigelassen, und nur wenige wurden wegen Waffenbesitzes und Verleumdung von Polizeibeamten in Haft gehalten. Die aus allen Teilen Frankreichs in Paris zusammengezogenen Truppen und Abteilungen der mobilen Garde sind wieder in ihre Garnisonen zurückgeführt.

Gestern traf in Warschau eine Abordnung von holländischen Offizieren, mit General Belfort, dem zweiten holländischen Chef des Generalstabes an der Spitze. Die holländischen Offiziere werden fünf Tage in Warschau bleiben; sodann ist die Besichtigung einer Reihe polnischer Städte geplant.

Ernstste Warnung an die Sozialdemokratie.

Auf einer vom Landesverband Hamburg der DDP einberufenen Versammlung der Vereinsvorsitzenden und Vertrauensleute sprach Reichstagsabgeordneter Hünsmann über den innerpolitischen Kurs der Partei. Nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ legte er in Sonderzettel die Vorbedingungen für eine weitere Zusammenarbeit von Deutscher Volkspartei und Sozialdemokratie in der Reichsregierung dar.

Deshalb derzeit für eine stabile Reichsregierung einzig eine Koalition von Deutscher Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten möglich ist, müsse die Bilanz der bisherigen Reichsregierung, trotz Lösung verschiedener wichtiger Fragen und der Verabschiedung des Etats, als negativ bezeichnet werden. Weil die Bildung einer aktionsfähigen Regierung bisher nicht gelungen sei. Wenn trotz des Parteienmischens und innerpolitischen Geistes der beiden Mittelparteien eine ernstliche Regierungsbildung bisher vermißt werden ließe, so sei es lediglich unter dem Druck der außerpolitischen Lage geschehen.

Nach Ansicht der bevorzugen Saager Konferenz müsse aber eine Entscheidung über den Kurs der innerdeutschen Politik fallen. Entweder folge eine Verfassungsänderung über die Aufhebung der DDP und der SPD, in der künftigen Wirtschaft, Finanz- und Steuerpolitik, oder eine Reichstagsauflösung sei unvermeidlich. Die Deutsche Volkspartei werde nur in der Regierung bleiben, wenn das Sparprogramm für Reich, Länder und Gemeinden durchgeführt werde und eine Verringerung der Verfassung in der Richtung einer Selbstbeschränkung der

finanziellen Mächte der Parlamente, insbesondere des Reiches erfolge.

Das Volksbegehren des Stahlhelms in der Verbindung mit der DDP, lehnte die Partei nicht wegen des Zieles, sondern wegen des Weges ab. Noch größer sei die Gefahr, die durch das Volksbegehren zum Vorkommen heraufbeschworen werde. Ob dieses auszuführen sei, könne erst nach der Saager Konferenz entschieden werden. Darin sollen sich alle Parteien einig sein, daß als Vorbedingung für jede Stellungnahme zum Vorkommen die Klärung des Meinungsstandes und die Regelung der Saagerfrage anzusehen werden müsse. Zur Durchführung des Sparprogramms komme nur

eine habile Regierung in Frage, nur eine solche könne auch die Reichsreform in Fluß bringen. Ob sich nach der Ablegung der Reparationsfragen ein Weg zum innerpolitischen Aufbau von Staat und Wirtschaft finden lasse, hänge von der Einstellung der SPD ab. Sei diese bereit, gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien einen für die Lösung des Problems in Frage kommenden Weg zu gehen, so möchte die dem November 1929 etwas ähnelnde Frage ohne Kritik überwinden werden.

Verlangt die Sozialdemokratie, so werde die Deutsche Volkspartei aus der Regierung auscheiden müssen, nicht, um sich in die Opposition zurückzuziehen, sondern mit dem Willen, eine Reichstagsauflösung herbeizuführen, um unter der Parole „für parlamente Wirtschafft“, „gegen die bisherige Verhinderung der Staatsmittel“, eine Veränderung in der Zusammensetzung des Reichstags und damit eine auf das Sparprogramm verpflichtete Reichsregierung zu erreichen.

Briand Konferenzvorsitzender?

Der Pariser „Matin“ meldet aus dem Haag: Die Liste der Anmeldungen liegt jetzt abgeschlossen vor. Es sind für insgesamt 120 Mitglieder der verschiedenen Delegationen Wohnungen angeordnet worden. Der älteste Staatsmann wird Briand sein, der auch den Vorsitz übernimmt. Die Amerikaner haben bis gestern Abend keine Mitteilung über die Entsendung eines Bevollmächtigten bzw. eines Beobachters zur Konferenz nach dem Haag gelangen lassen.

So hätte denn Frankreich durch seine vielen Ränke doch erreicht, was es wollte: daß es den Konferenzvorsitz führt. Deutschlands Aussichten werden dadurch noch unangünstiger.

Auf der Tagesordnung der getrigen Reichskabinettsitzung stand die Regierungskonferenz in Haag, deren genauer Aufgabenkreis eingehend erörtert wurde. Dabei kam die völlige Einmütigkeit des Kabinetts über alle in Haag zu behandelnden Fragen zum Ausdruck.

Mertwürdige Sparmaßnahmen im Reichstag.

Anlaß der Kürzung der Entlastet für den Haushalts des Reichstags hat auch der Reichstagspräsident 2000 Sparmaßnahmen treffen müssen, und zwar hat er in einem Rundschreiben den Reichstagsabgeordneten mitgeteilt, daß ihnen neben den amtlichen Drucksachen des Reichstags in Zukunft nur noch das Reichs-„anzeiger“, das „Reichsarchivblatt“ und die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes münden aus Sparmaßnahmen in Aussicht kommen. Weiterhin wird auch für die Zukunft den Fraktionen des Reichstags kein Schreibmaterial mehr gestellt werden.

Das ist wirklich eine furiöse Sparmaßnahme. So etwas, wie wenn man in den Schulen die Schulbücher loasen würde. Denn diese jetzt genannten Veröffentlichungen sind unentbehrliche Arbeits- und Studienmaterial für die Abgeordneten. Aber freilich, Herr 2000 schänt zwei Blagen; mit einer Klatsche: er kann sagen: „Es

Die deutsche Delegation.

Aus Berlin verlautet: Auf der Konferenz in Haag werden der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, der Reichsminister der Finanzen Dr. Curtius, der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Bähr und der Reichsminister der Finanzen Dr. Dillenberg die deutsche Regierung als bevollmächtigte Delegierte vertreten. Der Delegation gehören außerdem u. a. an der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Schubert, der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Bänder, die deutschen Mitglieder der Pariser Sachverständigenkommission, Reichsfinanzpräsident Dr. Schuler, Dr. Reichsminister und Geheimrat Kapf, soweit seine berufliche Inanspruchnahme es zuläßt.

Der amerikanische Beobachter.

Das amerikanische Staatsdepartement teilt mit, daß die Regierung zur Teilnahme an der Saager Konferenz eingeladen worden sei und den ersten Sekretär der Pariser Volksstift, Edwin Wilson, als inoffiziellen Beobachter dort hin entsenden werde.

wird gepostet“ (als ob die paar tausend Mark Ertragsüberschüsse der Milliardenvermehrung der roten Regierung irgend etwas bedeuten!) und vor allem: je schlechter die Abgeordneten mit solchen unentbehrlichen Material versehen sind, desto weniger müssen sie Beachtung und desto leichter können sie von unsern verschleierten roten Diktatoren gegängelt werden. Das ist zwar sehr wenig „demokratisch“, aber für die Sozialisten ist ja die Demokratie und die letzte verbleibende Diktatur nur der Hebel, um zur offenen Diktatur des Proletariats.

Schüsse in Frankfurt a. M.

Zu schmerzlichen Ausschreitungen der Kommunisten kam es am 1. August in Frankfurt a. M. Dort fand um 8 Uhr auf dem Römerberg eine Versammlung der SPD statt. Als sich der Zug in Bewegung setzte und die Zielstreife der Zugbegleiter begannen, wurde ihnen dies von der Polizei verboten. Darauf griffen die Zugteilnehmer die Polizisten teilweise an. Mit vorentwendenden Säcken und Steinwürfen wurde

neben die Polizisten vorgedrungen. In schmerzlicher Bedrängnis ging herrliche Polizei mit gezogenen Säbeln vor. Nur mit Mühe gelang es, den Zug in der Neuen Kreuze aufzulösen.

Auf dem Platz vor der abgerissenen Markthalle kam es erneut zu heftigen und erstem Widerstand. Die Lage war hier äußerst kritisch. Die Polizeibeamten wurden nicht nur mit Steinen bedrängt, aus den hinter der abgerissenen Markthalle liegenden Säulen fielen auch Schiffe, so daß die Polizeibeamten gezwungen waren, auch hierbei von der Waffe Gebrauch zu machen. Gegen Mitternacht mußten zahlreiche Polizisten mit Karabinern zur Verstärkung herangezogen werden. Die Unruhen sollen bereits einen Toten und mehrere Schwerverletzte gefordert haben.

Diktatur des Proletariats. Einziger und heutiger Sozialismus.

Nach den außerordentlichen Mitteilungen, die von der kommunistischen Dritten Internationalen und von der Sowjetregierung in allen Ländern Europas für den 1. August gemacht worden waren, hätte man zwar nicht damit gerechnet, daß es doch immerhin einige Unruhen ernten können. Statt dessen ist dieser große rote Revolutionstag in ganz Europa ruhig verlaufen.

In den meisten außerdeutschen Ländern ist das zu erklären durch das große Aufgebot von Polizei und durch vorherige Verhaftung zahlreicher kommunistischer Führer. Dies gilt ganz besonders auch von Paris, wo das Aufgebot von 30 000 Mann Polizei deutlich zeigt, daß man dem Kommunismus als eine ernste Gefahr ansieht. In Deutschland dagegen ist auch ohne größeren Polizeiaufwand die Ruhe beinahe nirgends gestört worden.

Darin zeigt sich der ganze deutsche Volkscharakter und der Irrtum der Radikalrevolutionäre, die diesen Volkscharakter vollständig verkennen.

Der Sinn für Ruhe und Ordnung und die Besonnenheit, die nur in höchster Not in den „Korrekturen“, den fürchterlichen „deutschen Jörn“ umhüllend, ist einer der wesentlichen inneren Wesenszüge und unterscheidet uns ganz grundsätzlich von den Slaven und von den Romanen. Wenn es bei uns trotzdem zahlreiche Radikalrevolutionäre mit Neigung zu Gewalttätigkeiten gibt, so sind das fast ausschließlich Zugewandene, in denen der wahre deutsche Volkscharakter nur wenig zur Stelle gekommen ist, oder es sind Entwürde, die nicht nur ihren Wille, sondern sich selbst entfremdet und mit jedem Zufallswind dahinstreben. Kommen sie in geordnete Verhältnisse, in denen sie wieder Würzel schlagen können, dann kommt auch bei ihnen jener Grundzug des deutschen Volkscharakters zum Durchbruch.

Um so wichtiger ist die Lösung der größten Aufgabe unserer Innenpolitik, weitere Entwürdelungen deutscher Volksgenossen zu verhindern und die Entwurzelten wieder Würzel lassen zu lassen. Die utopischen politischen Ziele und Weltanschauungen der einflussreichen Sozialdemokratie, etwa unter Hebel und Liebknecht, waren ein zwar mit vielen Irrtümern verknüpft, aber doch von hohem Idealismus und erst deutschem Kameradschaftsgefühl getragener Versuch, diese wichtigsten Aufgabe der deutschen Innenpolitik zu lösen. Auch insofern lag in der utopischen sozialistischen Bewegung ein fernsehender Zug, als sie behauptet war, einem anderen Grundzug des deutschen Volkscharakters freien Weg zu bahnen: dem Fortwärtstreben und dem Verlangen nach Freiheit, nach jener Ruhe, edlen Freiheit, die schon Tacitus, der alte Römer, an den Germanen vollster Staunen rühmte und von der rund anderthalb Jahrtausende später ein anderer Römener, der große europäische Gelehrte Montesquieu, sagte: „Alle europäische Freiheit kommt aus den germanischen Wäldern.“

Die heutige deutsche sozialistische Bewegung dagegen ist eine schwere Entartung

Das Bild. Der Schweinehirt war mit 102 Sauen im 19. Jahre befruchtet. Die Ferkel bewegten sich zwischen 50 bis 70 RM. für das Paar. Der Markt wurde nicht ganz geräumt.

„Die Musik kann nach Hause gehen.“

Die Pleite der „Weltrevolution“. — Ueberall klägliche Beteiligung.

Rheinwein im Kornfeld.

Burg. Als ein Landwirt hier sein Kognenfeld befruchtete, leuchtete ihm plötzlich etwas recht Dantes entgegen, was ihm Veranlassung gab, näher nachzugehen. Zunächst holte er zwei neue, ringförmige Kinderbeile aus dem Kognenfeld; dicht dabei fanden 20 Pfälzer den köstlichsten Rheinweines und acht große Hülsen Eingeklageltes. Natürlich wurde sofort die Polizei geholt, die aber auch weiter nichts tun konnte, als die beiden Seiten festhalten. Daß sie aus einem Einbruch herkommen, dürfte jeder sein, aber wo er hergekommen hat und wer die Täter seien, davon hat man bis jetzt noch keine Ahnung.

Freche Betrüger.

Weißenfels. Ein interessanter Fall beschäftigte am Mittwoch das Große Schöffengericht in amtsüblicher Verhandlung. Der Wäcker Paul Wähler aus Zeitz wollte bei der Witwe Frau und nach ihm für deren Verlegung verurteilt und zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt werden. Außerdem war er verpflichtet, der Klägerin von 77,50 Mark Gerichts- und Anwaltskosten zu erstatten. Von dieser Summe zahlte er aber nur 10 Mark ab, so daß eines Tages der Gerichtsvollzieher bei ihm erschien und zur Pfändung schritt. Um nun die gepfändeten Gegenstände wieder frei zu bekommen, griff M. zu einem eben so raffinierten wie verzweifelten Mittel. Er begab sich zu Frau S. und erklärte, er habe das obige Verdict erlassen, und die Beträge bezahlen, doch müsse er um Auslieferung einer Quittung bitten. Als die Witwe nun das Geld in Empfang nehmen wollte, wurde ihr die Quittung aus der Hand gerissen, und mit den Worten: „Nun siehe zu, wo du dein Geld her bekommst!“ griff M. die Flucht. Er begab sich mit der gefohlenen Quittung zum Gerichtsvollzieher und verlangte die Freigabe der gepfändeten Sachen. Als dem Verlangen nicht sofort stattgegeben wurde, gab er vor Gericht eine eideschwurliche Versicherung ab, daß er den Betrag an die Witwe zurück habe. Vor Gericht behauptete der Angeklagte mit dreifacher Einnahme, daß es sich bei der Anzeige nur um einen Nachsatz der Frau S. handle, mit der er früher ein Verhältnis gehabt habe. Die ganze Geschichte ist erfinden, um ihn zu verurteilen. Er wurde aber durch die durchaus glaubwürdige Aussage der gefohlenen Witwe und zwei anderer Belastungszeugen überführt und wegen vollendeten Betruges und Abgabe einer falschen eideschwurlichen Versicherung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurden ihm infolge seiner ehrlosen Handlungsweise die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Der Oberstaatsanwalt, der ein Jahr Gefängnis beantragt hatte, erklärte in seinem Vortrag, daß er sich in seiner langjährigen Praxis noch kein Fall bekannt gemacht hat, in dem ein Angeklagter in so unverdächtig Weise das Gericht anzulügen versucht habe.

Ellenburg. Die kommunifische Demonstration auf dem Markt war nur schwach besucht. Auf 17 Uhr war der Beginn der Kundgebung angeht. Um diese Zeit aber stand die Redezeit mit der roten Fahne noch vereinfacht da. Erst als die Sprossen sich leerten, kamen einige Leute. Es sprachen Frau Hedwig Rieger aus Halle und Stadtvorredner Stöbel aus Ellenburg. Wegen des schlechten Wetters sah man von dem geplanten Umzug ab und ließ die hierfür bereits bestellte Musik wieder heimgehen. Die kommunifische Veranstaltung verlieren immer mehr ihre Zugkraft.

Der Festredner hält Jahresberichte für Granat-zähler.

Peitzsch. Eine „Massenkundgebung“ wollte am 1. August die kommunifische Partei am Abend aus auf dem heiligen Marktplatz erzielen. Die Propaganda wocher war kurz, so gar ein Bogen mit Musiknoten und Plakaten durchführte Stadt und Umgebung. Der Erfolg war schwach. In das Hoch, das der Redner am Schluß ausbrachte, stimmten etwa 50 der Anwesenden ein. Die übrigen 100 bis 150 Personen wollten sich die Sache eben mal ansehen. Der Redner behauptete, Sowjetrußland solle von den westlichen kapitalistischen Staaten, mit Einschluß Deutschlands, vernichtet werden; auch letzteres rühre hart für den chemischen Krieg. Die Sozialdemokratie erziele mit den Kapitalisten gemeinsam. Um die Ziele durchzuführen zu können, müsse die Arbeiterkraft vorher niedergebunden werden. Dagegen müsse sie sich wehren durch die Einleitung immer höherer Streiks. Halle II, der auch Redner, behauptete, daß auf dem Meißnerberg angelegte Bahndammteile seien Granat-zähler.

Eine besondere „Offenbarung“ gestattete Smith und den Seinen, mehrere Frauen zu haben, da nach ihrer Lehre keine Frau selig werden kann, die nicht einem Seligen angeheiratet ist. So gilt es als beföhrenes Verdienst, möglichst viele Frauen zur Seligkeit zu verhelfen. Erst nach langen Kämpfen der amerikanischen Regierung gegen diese Mißbräuche erhielt der Mormonenpräsident 1890 ein Geheiß, daß die „Seligen“ von der Verpflichtung ihrer Ehe entbunden. Nach ihrer Ansicht haben alle christlichen Religionen, mögen sie heißen, was sie wollen, nur Irrtum und falsche Lehre verbreitet und sind „eine dem Verderben geweihte Welt von Weibern“.

Inruhige Zeiten sind immer unter Böden für Sektten gewesen, die ihrerseits die allgemeine Verwirrung noch vergrößern.

Mittelgeißel bei der Notlandung.

Gröbenhain. Im Walde bei Schöna wurde das Flugzeug D 1509 der Staaken Verkehrs-Gesellschaft, geführt von einem Schüler dieser Schule und begleitet von einem Studenten der Technischen Hochschule Hannover, wegen plötzlichen Ausbruchs des Motors an einer Notlandung gezwungen. Zuerst lag es am hier vorliegenden Baumstumpf auf, wodurch das Flugzeug demoliert und eine Tragfläche abgerissen wurde. Nach am gleichen Tage wurde das Flugzeug abmontiert und nach Staaken-Werke zurückbefördert. Die Insassen sind ohne Schaden davongekommen.

Der Mörder von Weller gefaßt.

Nauenstein. Der Mörder Weijner, der am vergangenen Sonntag in Weller seine Schwiegermutter niederschloß, seinen Schwiegerpater tödlich und seine Ehefrau leicht verletzt, wurde am Freitagmittag von Beamten der

32 Teilnehmer. **Radloshalt.** Man muß es zugeben: unsere Kommunisten haben es weg, Kundgebungen zu veranstalten. Organisation: laßelhaft; Führen und Schiller: wirkungslos und groß, als wärden sie, dazu noch Frauen und Kinder (bis an den Hals rot, sie trugen einen schönen roten Schloß) — aber ohne Teilnehmer kann kein Zug unternommen. Und die Beteiligung betrug tatsächlich nur 32 Mann (alles einbehalten). Nichtbekommener hegt man sich nach einträglichem Barren auf den Umzug, und zwar mit drei Meter breiten Zuchtschürzen. Auf dem Marktplatz sprach ein Redner von „Bell Moskwa“ einen langen Satz. Nach zweifelhaftem Gelingen, bei dem vor allem die Kinderhimmeln zur Geltung kamen, tollte man sich.

17 Spielzeuge und drei Frauen.

Verbra. Donnerstag gegen 7 Uhr abends hatte die kommunifische Partei durch einen recht dürftigen Aufzug, bestehend aus 17 Spielzeugen, einem Tambour und drei Frauen, zu einer Protestkundgebung gegen unfähigste Schöpfung an den Tüßen. Die Rede war auf die Erwartungen — etwa 150 hatten sich eingefunden —, darum machte man die Sache recht kurz.

Halberstadt. Der rote 1. August verließ in unserer Stadt ruhig, abgesehen von dem noch nicht abgelaufenen roten Plakatenfliegen, die abends durch die Straßen der Stadt rortumten, um zu den drei Männern, die hinter den Ausfentischen betrotzeten, noch einige neugierige Frauen und Kinder zusammenzubringen. Der ganze Kommunifistrotz von etwa 10 bis 15 Mann sammelte sich dann auf dem Holzmarkt, wo ein ausmünderiger Redner sprach.

Vandestrinapalizei Magdeburg in einem Walde bei Ningenleben (Kreis Neubrandenburg) gefaßt und dem Polizeigefängnis Magdeburg zugeführt.

Landrat Freiherr v. Quadt †.

Alsted. Am 9. Juli war der Landrat des Kreises Alsted, Freiherr von Quadt, in Urlaub gegangen, um für seine Arbeit Kräftigung zu finden. Am Dienstagsabend starb er in München. Freiherr von Quadt ist 63 Jahre alt geworden. Im Juli Jahre dieser Zeit hat er dem Kreise Alsted vorgezogen.

1,32 Mark Klempnerlohn.

Magdeburg. Der Schlichtungsausschuß Magdeburg hat einen Schiedsspruch gefällt, der die Löhne der in den Klempner- und Installationsberufen beschäftigten Arbeiter von 1 bis 1,32 Mark bis zum 31. März 1930 erhöht. Danach beträgt der Stundenlohn eines Gesellen 1,32 Mark, eines ungelerten Arbeiters 0,99 Mark. Trotz dieser wirtschaftlicher Bedenken haben die Arbeiter diesen Schiedsspruch angenommen. Die Arbeitnehmer haben ihr Recht und sind am Freitag in den Streit getreten.

Spüßschiff.

Mathesee b. Magdeburg. In der Nähe von Mathesee wurde dieser Tage ein Spüßschiff auf der Elbe veranfert, dessen Aufgabe es sein soll, den ausgebauten Flußlauf auf einfache Weise an Land zu beföhren, wo er zur Geländeanfüllung benutzt wird. In Zehn Minuten wird der Land zu beföhren, das ihn mit Hilfe einer besonderen Zauganlage aufwindet und durch eine Druckvorrichtung an Land spült.

Der weiße Tod oder Mord?

Nach sieben Monaten als Leiche aufgefunden. Dresden. Im Walde bei Zinnwald wurde am Donnerstag der Leichnam der Genotopffin Helene Wolf von den Wädhigen Werten gefunden, die seit Silvester, wo sie vom Kampfen aus allein im Nebel eine Schneefuhrt unternommen haben wollten, verschwunden war. Am Freitag, als ein Unfall oder ein Verbrechen portiert, hat sich die Mordkommission der Dresdener Polizei sofort an Ort und Stelle begeben. Die Verunglückte wurde von 3 Personen gefunden, die sie in den Händen hatten. Die Leiche war natürlich schon hart in Verwesung übergegangen.

Kohlenerfag.

Reppich. Im vergangenen Winter machte sich der Kohlenmangel bei der großen Kälte auch in einem Leipziger Theater bemerkbar. „Im Bureau ist es eiskalt kalt, Herr Direktor“ — sagte der Dramaturg. „Wir haben keine Kohlen mehr. Was sollen wir bloß tun?“ Der inzwischen vertriebene Direktor Wiesner schüttelte den Kopf und meinte: „Sind Sie aber unbedacht.“ „Wie denn? Wenn keine Kohlen da sind, können wir nicht heizen!“ „Sofa, da können Sie sich heizen! Müß ich's Ihnen denn wirklich sagen, was Sie zu tun haben?“

Wenn Sie keine Kohlen haben, da verbrochen Sie abm 7 Mannpflichtige ...

Dinformat im amflichen Verkehr.

Zur Vereinheitlichung der verschiedenen Gesellschaftsformate hat der Normenausschuß der Deutschen Industrie bereits seit mehreren Jahren das Problem der Vereinheitlichung amf aufgestellt und für dessen Anwendung Richtlinien gegeben. Damit ist insbesondere an Stelle des früheren größeren Konzeptpapierformats (210 mal 330 Millimeter) als Einheitsformat das kleinere Format (210 mal 297 Millimeter) festgelegt worden.

Die neuen Normpapierformate sind daraufhin auch für den dienstlichen Gebrauch der Behörden eingeführt worden. Die Behörden auf der Ebene der Staatsverwaltung sind veranlaßt worden, in Zukunft bei Beantragungen zu Gesellschaftspapierlieferungen nur die neuen „Din 476“ (Deutsche Industrie-Normformate) in Bestellung zu geben.

Trotz aller Anweisung auf das Erfordernis, im Verkehr mit den Behörden Papier im „Dinformat“ zu verwenden, werden vom Publikum leider noch immer Einlagen, Besuche, Schriftsätze um, auf dem alten, größeren Papierformat eingereicht. Siedurch werden der Unterbringung der Einlagen des Publikums in den Akten häufig nicht vorbestimmt, die ständige Umwertigkeiten bereitet. Es liegt daher im eigenen Interesse des Publikums, das eine schleunige Erledigung seiner Einlagen wünscht, nur das neue sogenannte „Dinformat“ zu benutzen.

Mormonische Propaganda.

Ernt. Die „Mitteldeutsche Ztg.“ schreibt: Seit einiger Zeit vertritt die Sekte der Mormonen in Thüringen zwei zu folgen. In Giebnitz, a. H. gehen zuerst zwei junge Männer, ein Pfarrer, um sich zu werben. Sie bringen ein Flugblatt mit der Ueberschrift: „Eine große Botschaft“. Am Ende ist mit Stempel darauf gedruckt: „Straße Frau Christi, der Weibern der letzten Tage. Veranlassung jeden Tages.“

Es handelt sich hierbei um jene Sekte, die 1850 in Amerika von Joseph Smith gegründet wurde und deren Anhänger nach ihrem heiligen Buch „Mormonen“ genannt werden. Die beiden jungen Leute erklären auf Verlangen, daß sie als Missionäre hierher gekommen seien, um durch regelmäßige Versammlungen eine Gemeinde zu gründen. Sie wollen den Menschen das wiederbeschriebene Evangelium Jesu Christi, d. h. in Wirklichkeit das durch ihr Buch Mormon und allerlei Visionen ihres Führers verfaßte Evangelium, in dem Smith nach auf Grund einer besonderen Offenbarung goldene Tafeln gefunden haben, die aber die Eigenschaft haben, für ungläubige Munde unsichtbar zu sein, deren Inhalt er in dem Buch Mormon wiedergibt. Das Buch enthält absolute sprachliche und geistliche Fehler und stellt einen Mischmasch dar von Hebräisch, Aethiopisch, frommen Phrasen und ungläubigen Selbstbehauptungen („Scheuten in die Seiten der Genenwart“).

„Weiben Sie lange hier?“
„Wier Sie fünf Wochen.“
„Sie stammen vom Lande, höre ich, Jamboli — aus Pommern.“
„Es lebt sich wohl recht einträglich auf einem Ort.“
„Man gewöhnt sich daran.“
„Im Sommer kelle ich mit'r Sie ganz nett vor; aber im Winter — vrrr! Waren Sie schon im Theater?“
„Ja, schon zweimal.“
„Gehen Sie zu Weinhardt! Entscheidend ...“
Dann gehen sie noch ein Wehchen stumm nebeneinander, bis die Berlinerin gelangweilt der „bummen Pute“ entloß. Und die Damen flüchtern einander zu, daß die Nichter der guten Frau Professor ein recht langweiliges kleines Landkäsechen sei.

„Hilfen Sie selbst, daß Sie hier keine große Rolle spielen. Aber alles, worüber die anderen Damen sprachen, interessierte Sie nicht. Aber was dort so hüßig, baldunsel und ruhig. Am Wohnzimmer dagegen war es heiß und hell, und die Damen schwebten in den höchsten Tönen durcheinander. In dem großen Saal sah ich es sich so gut träumen, und es würde ich auch wohl niemand vermissen.“
Da war es wapphaftig in Kitzow hoch

amüsant; da gab es wenigstens einige Herren, mit denen man lachen und schwätzen konnte. Der Jüngste der hier Anwesenden, der Doktor Meiß, war doch mindestens schon ein hoher Dreißiger. Der machte das Großhändliche die Herren so früh altern?“
„In die Geschichte schon aus, Kleine?“ hörte sie plötzlich eine lustige Stimme im Tür Raum, worauf die flüchtige Antwort der Küchen-erfolgte, daß die Herrschaften schon gefestigt hätten.

„Donnerwetter, da habe ich mich aber hart veripart!“ sagte die Stimme wieder.
Dann ging die Tür auf und ein junger, eleganter Herr trat hellen Schrittes ins Zimmer, sah die einzelne junge Dame höchst erkaunt an und verneigte sich hüßlich, während er sie mit großen, neugierigen Augen eingehend musterte.

„Sind amnädiges Fräulein die ganze Gesellschaft?“ fragte er lächelnd, nachdem diese Wucherung ihm einen allerliebsten, blutrot gewordenen goldblonden Mädchenkopf gesiegt hatte.

„D nein, ich bin nur ein unbedeutender Zell davon!“

„Wer wird so beschneiden sein? Ich bin anderer Ansicht!“ sagte der junge Mann fest; aber er lächelte so lebenswürdig dabei, daß die Witwe ihm nichts ablehnen konnte, wozu das die Witwe zu verlegen war. „Gehalten angedigen Fräulein übrigens, ...“

„Wahrscheinlich ist das Fräulein ...“
„Doktor oder Minister.“
„Elisabeth Roloff.“

„Ist die Gesellschaft wirklich so interessant und bedeutend, daß Sie so beschneiden tun? Eine Gesellschaft habe ich nämlich hier noch nicht mitgemacht.“

„Bedeutend mögen sie schon sein, sie hüßte

sich hüßlich redulstig und zum Saßen aufgelegt, — aber langweilig auch!“

„Wahrscheinlich ist das Fräulein ...“
„Doktor oder Minister.“
„Elisabeth Roloff.“

„Ist die Gesellschaft wirklich so interessant und bedeutend, daß Sie so beschneiden tun? Eine Gesellschaft habe ich nämlich hier noch nicht mitgemacht.“

„Bedeutend mögen sie schon sein, sie hüßte

„D nein, ich bin nur ein unbedeutender Zell davon!“

„Wer wird so beschneiden sein? Ich bin anderer Ansicht!“ sagte der junge Mann fest; aber er lächelte so lebenswürdig dabei, daß die Witwe ihm nichts ablehnen konnte, wozu das die Witwe zu verlegen war. „Gehalten angedigen Fräulein übrigens, ...“

„Wahrscheinlich ist das Fräulein ...“
„Doktor oder Minister.“
„Elisabeth Roloff.“

„Ist die Gesellschaft wirklich so interessant und bedeutend, daß Sie so beschneiden tun? Eine Gesellschaft habe ich nämlich hier noch nicht mitgemacht.“

„Bedeutend mögen sie schon sein, sie hüßte

„D nein, ich bin nur ein unbedeutender Zell davon!“

„Wer wird so beschneiden sein? Ich bin anderer Ansicht!“ sagte der junge Mann fest; aber er lächelte so lebenswürdig dabei, daß die Witwe ihm nichts ablehnen konnte, wozu das die Witwe zu verlegen war. „Gehalten angedigen Fräulein übrigens, ...“

„Wahrscheinlich ist das Fräulein ...“
„Doktor oder Minister.“
„Elisabeth Roloff.“

„Ist die Gesellschaft wirklich so interessant und bedeutend, daß Sie so beschneiden tun? Eine Gesellschaft habe ich nämlich hier noch nicht mitgemacht.“

„Bedeutend mögen sie schon sein, sie hüßte

„Ich war doch schon einige Male hier, aber von einer Nichter habe ich nichts vernommen.“

„Ich bin auch nur zu Besuch in Berlin.“
„Und welcher Ort hat das Vergnügen, Sie zu seinen Mitbürgern ...“
„Gar kein Ort — ich komme vom Lande: Mittelrat Trellin bei Kitzow in Pommern. Es gehört meinem Vater.“
„Vom Lande?“ — Sie wiffen gar nicht, wie ich schon reden höre, oder vielmehr von seinen Zuchterleben. Er schreibt ja auch zuweilen für Raßblätter. Ich bin nämlich auch Landwirt.“

„Sie? Sie sehen aber gar nicht so aus.“
„Es kam so drollig-erkant herans, daß er lächeln mußte.“

„Warum denn? Gehen Sie Ihnen in Pommern die Herren etwa in Flauschörden zum Souper?“

„Das gerade nicht, aber Sie machen einen so großhändigen Eindruck. — Ja, nun lassen Sie mich aus.“

„Ja, wissen Sie, ich komme nämlich aus einer Großstadt, aus Stutzingberg — und aus einer Stadtfamilie. Und ich habe in Berlin an der landwirtschaftlichen Hochschule studiert. Und wir jüngerer Landwirte haben uns ja das löbliche Ackerer schon ein hüßchen abgewöhnt.“

„Und was machen Sie hier in Berlin?“

„Hilf mir selbst erkant darüber, wie unbelangend Sie mit dem „netten“ Menschen plauderte; aber merkwürdig, ihm gegenüber hüßte sie gar keine Verlegenheit; als wäre er ein alter Bekannter, während da drinnen ...“

„Neben gelegentlich ich komme. Oftmals höre ich noch ein paar Portierungen, zum Beispiel auch bei Ihrem Onkel oder Vordemgen. Wir kennen uns schon von meiner Studienzeit her.“

„Bretschneider (lat.)“

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Merseburg, den 2. August 1929.
Fritz Bethge
und alle Hinterbliebenen.

Todesfälle:
Frau Riebel Nünemann (89 J.) aus Merseburg.
Frau Elma Rades aus Nienburg.
Herr Max Hoske (48 J.) aus Wehlensfelde.
Frau Luise Schmidt (81 J.) aus Wehlensfelde.
Herr Otto Kühle aus Wehlensfelde.
Herr Willy Schab aus Zell.
Frau Ida Jungblut aus Halle.
Frau Alara Schwarz (66 J.) aus Halle.
Frau Martha Heinicke (47 J.) aus Halle.
Frau Anna Nagel (70 J.) aus Halle.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, 4. August (10. n. Trinitatis).

Es predigt:
Dom. 10 Uhr: Pastor Wulfe (Amtsmoder bediente); 11,15 Uhr: Kindergottesdienst; Donnerstag, 19,30 Uhr: Bibelstunde in der Kirche zur Heilig. des hl. Pauli.
Stadt. 10 Uhr: Pastor Niem.; 11,15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Niem.
Wittenburg. 10 Uhr: Pastor Schöbe; im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl; 11,15 Uhr: Am Berggottesdienst.
Krummalt. 10 Uhr: Pastor Roth; im Anschluss Beichte u. hl. Abendmahl; 11,15 Uhr: Kindergottesdienst; Sonntag, 20 Uhr: Konfirmanden-Schule im Pfarrhaus; Dienstag, 10 Uhr: Frauenhilfe im Pfarrhaus; Donnerstag, 20 Uhr: Mädchenverein St. Thome im Pfarrhaus.
Böhlen. 8 Uhr: Pastor Wolf.
Böhlen. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Schumann; Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schumann.
Bismarck. 8 Uhr: Predigtgottesdienst in Niederbeuna; 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Oberbeuna; 11 Uhr: Kindergottesdienst in Oberbeuna; Sonntag, 20 Uhr: Konfirmandenverein; Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenverein; Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde (Lucas 23); Donnerstag, 20 Uhr: Kirchchor; Freitag, 20 Uhr: Jungmännerbund.
Jägerhof. 8 Uhr: Gottesdienst.
Köthen. 10 Uhr: Gottesdienst.
St. Ulrich. 8,30 Uhr: Gottesdienst.
St. Ulrich. 10,30 Uhr: Gottesdienst.
Waldenburg. 8 Uhr: Gottesdienst, anfd. Beichte und Abendmahl.
Arupa. 10 Uhr: Gottesdienst, anfd. Beichte und Abendmahl, 11,15 Uhr: Kindergottesdienst; 19 Uhr: Konfirmandenverein; Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenverein; Donnerstag, 20,15 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus.
Maderling. 8 Uhr. 30jähriger; 10 Uhr

Dom-Mädchenbund.
Mittwoch 19,30 Uhr im „Herzog Christian“.
Jungfrauen-Verein des Vaterländ. Frauen-Vereins (Sachsestr. 1).
Donnerstag, 19,30 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinschaft (L. d. L.)
Herberge zur Heimat (Eing. Braubausstraße).
Mittwoch, 20 Uhr: Bibelgespräch.
Ev. Männer- u. Jugenderverein.
Sonntag, 20 Uhr: Mitbringen an der Grotte.
Ev. Mädchenbund St. Margit.
Montag, 20 Uhr: Turnen im „Schloßgarten-Platz“; Mittwoch, 20 Uhr: Versammlung an der Grotte 4, Pastor Niem.
Christliche Versammlung Blumhagen 1.
Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationswoche; Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

Bin zum
Notar
ernannt
Mein Büro befindet sich
Dr. Nitschke
Rechtsanwalt u. Notar

Dr. med. W. Hetzer
Facharzt für innere
u. Nervenerkrankheiten
verreist

+ 20 Jahre unsere Spezialitäten: +
Gummiwaren aller Art, Schälische Gummiwärmflaschen von 3.— auf
Verbandstoffe, Verbandwatten, Verbandmittel
Leibbinden. Großes Lager für Fälle. Maßanfertigung schnellstens.

Gummistrümpfe, ganso und elastische.
Großes Lager, Maßanfertigung in einigen Tagen.
Mays Ideal-Bruchbänder
ohne Federdruck, Pelotte weich und variabel. leicht im Gewicht.
Ihre Füße. Fußuntersuchungen umsonst. Schützen gegen aller Art nach Maß und an Lager.
Für Wöchnerinnen und Säuglinge sanitäre Bedarfsartikel. Säuglingswagen zum Wiegen auch leihweise.
Bettstoffe, Garamentware, Meter von 3.— an.

Dauerwäsche „Zelida“
Austauschbare Steifwäse. Kragen alle Formen und Weiten.
Hygiene der Frau Spülapparate Damenbinden — Hütle u. Monatsbinden.
C. Klappes, Gr. Ulrichstraße 41.
Filialen in Jena und Weimar.

Wäschemangeln
Handbetrieb u. elektrisch (automatisch) Unfall ausgeschlossen. Teilzahlung. Die best. Einnahmen bei Lohnbetrieb.
Seiler's Masch. Fabrik Liegnitz 81
Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig Elsterstr. 9

Leser kauft bei unseren Inserenten!

So wirken Anzeigen
im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Ein großes Konfektionshaus schreibt:
„Wir haben die Überzeugung, daß unsere Geschäftsankündigungen in Ihrem Blatte eine gute Werbewirkung ausüben, weshalb wir seit vielen Jahren Ihr Blatt für unsere Insertion bevorzugen.“



Das Original dieser Anerkennung kann in unserer Geschäftsstelle, Hälterstraße 4, eingesehen werden.

Jetzt macht mir Waschen Freude
weil ich nur noch Schmidt's Döbelner extra die hochwertige, aromatische Kernseife verwende. Sie ist ergiebiger und reinigt vorzüglich.
Seifenfabrik Hermann Otto Schmidt, Döbeln i/Sa.
Paul Eingehardt, Merseburg a. S., Ober-Breitestr. 8, Tel. 517

Erstklassiges, heizkräftigstes
W W LUCKENAU
liefert
Otto Teichmann
Unteraltenburg 32 — Fernruf 398
Biele außerdem zu äußersten Tagespreisen an: Werschen-Weissenfelder Grudekoks, Gelselbriketts Marke Cellule und A. K. W. Gaskoks, westfälischen u. niedersächsischen Brechkoks in allen Körnungen, Langenbrunn-Anthrazit, kleineres Brennholz in Scheiten, sowie offenfertig gesägt und gespalten.

28 Stüd an schwerer Zug gew. Arbeits-Pferde
langschweifige Dänen, sowie belg. Pferde im Alter von 5 bis 10 Jahren, ferner mehrere 3 u. 4 Jährl. Kalfen und Fohlen von 15 bis 120 Zentner Erzeugkraft sowie gute Arbeitspferde zu verkaufen. Die Pferde sind reell und gut u. werden von mir u. nter voller Garantie verkauft. Zahlungsbedingungen nach Ubreinkunft. Befristung am besten Werktag von 12 bis 2 und abends von 5 Uhr ab, sowie Sonntags.
W. Stephan, zu erfragen bei Gustav Reiche Nachf., Fuhrwegstraße und Kolonnenstraße, Schwarzgr. 4 — Telefon 40 595

Helios-Bad Merseburg
Schwester Johanna Gauß u. Lotte Wittig
Weissenfelder Str. 9 :: Fernruf 1031
verabfolgt sämtliche
Medizin., Moor-, Schwitz-, Teillicht- und Wannen-Bäder
Höhennonne- und Massagen
Neu aufgenommen:
Elektrische, Wurzellen-Bad und Jod-Bäder
aus der Jodquelle Wiessee in Bayern
Fachmann. Bedienung :: Mäßige Preise

Ämtliche Bekanntmachungen

Beitritt: Straßenerwerb.
Bezug Maßgebendstes können die Zeichnungen für die Verkaufsstreite der Felsen erst vom 6. August ab betrachtet werden. Die im letzten Amtsblatte veröffentlichte Sperrung der Strecke zwischen Kilometer 61,4 und 61,6, zwischen Felsen und Gohren, erfolgt daher nicht vom 6. d. S., sondern am 15. d. S., und zwar nur an denjenigen Tagen, an welchen die Sperrung und die Bezeichnung der Erfolgstrassen durch Warnungsscheite, Sperreisen, Sperreisen und Richtungsscheite erfolgt.
Die Umgehungsstellen bleiben dieselben.
Merseburg, den 2. August 1929.
Der Landrat. N. B.: Walde.

Körung von Ebern.
In Folge 2, Spalte 3 bis 5, der Nachweisung vom 27. Juni 1929, betr. Körung von Ebern (Seite 64 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg vom 6. Juni 1929, Stück 26), muß es heißen: Herr, Weimern-Göhren, hinter:
Spalte 3: 22. 11. 1928,
Spalte 4: weß,
Spalte 5: Deutsches Oberland.
Merseburg, den 30. Juni 1929.
Der Landrat und Vorsitzende des Kreisaußschusses
41342

Schiedsmannstellvertreter für den Bezirk Bad Lauchhäbi.
Das Protokoll des Landgerichtes in Saale a. d. S. hat die erfolgte Wiederwahl des Kaufmanns Kurt Reichner in Bad Lauchhäbi als Schiedsmannstellvertreter für den Bezirk Bad Lauchhäbi auf eine weitere dreijährige Amtsdauer, beginnend am 20. November 1929, bestätigt.
Merseburg, den 26. Juni 1929.
Der Landrat und Vorsitzende des Kreisaußschusses
G. S. F. e.

Beit.: Eingemeindungen im Mansfelder Gebiet.
Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisaußschusses für den Landkreis Merseburg vom 11. Juni 1929 ist folgende Mitteilung des Herrn Regierungsrätspräsidenten vom 18. Juni 1928 — I. K. V. 1067 — auf Grund des § 28 des Sanktionsvertrages vom 30. Juni 1883 mit Eingemeindungs der Beteiligten der beim Katasteramt III in Saale a. d. S. in der Gemarkung Hühndorf, Gauderitz, Kartentopf 1, als Parzelle 5 in Größe von 1,0850 Hektar eingetragene und im Eigentum des Provinzialverbandes Sachsen stehende Teil der Gemarkung Saale-Görschen, der gleichzeitig beim Katasteramt Görschen in der Gemarkung Leimbach, Mansfelder Gebiet, Kartentopf 1, als Parzelle 36 mit 1,1210 Hektar eingetragene und in dem Grundbuche

von Mansfeld, Band 13, Blatt 405, eingetragen ist, nach Zustimmung der beteiligten Gemeinden der Gemeinde Mansfeld, Mansfelder Gebiet, eingemeindet.
Der Hülfsrat der Vertretung der Bürger 3 des § 2 der Verbandeneinbarung vom 3. Juli 1891 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Merseburg, den 25. Juni 1929.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses für den Landkreis Merseburg.
G. S. F. e.

Der städtische Krankenkraftnossen kann wegen dringender notwendig gemordener Reparaturen einige Wochen nicht benutzt werden. Die Inbetriebnahme wird zur gegebenen Zeit veröffentlicht werden.
Merseburg, den 6. August 1929.
Der Magistrat.

Zweckverband Bad Dürrenberg.
Steuerhebung in den Zweckverbandsgemeinden Dürrenberg, Keulberg, Vorhitz-Doppitz, Ottau-Lengwitz und Balditz.
Die zum 15. d. Mts. sind folgende Abgaben fällig:
1. Grundvermögenssteuer für den Monat August.

Kleingürtschen.
Ab 4. bis einschließl. 25. August sind die Sonntage an Erntearbeiten freigegeben.
Kleingürtschen, den 1. August 1929
Der Amtsvorsteher.

Zwangsversteigerung
Denkmal, den 6. August vormittags 11 Uhr, verteigert im Ratskeller in Mücheln
einen kompl. Kinosapparat (Garonia) meistbietend gegen Verzahlung.
Peters, Gerichtsschlichter.
Bad Lauchhäbi.

Lützen.
In das Handelsregister A Nr. 24 ist bei der Firma Emil Stiefel Nachf. Eintrag eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
Lützen, den 31. Juni 1929.
Das Amtsgericht.

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
Höhere Techn. Lehranstalt. Maschinenbau, Elektrotechn., Bau- und Flugtechnik, Gas- und Wasserbau, Chem. Programm frei.
Die Abolventen erhalten das Zeugnis der mittl. Reife.

Aus Merseburg.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Jeremia 7, 3. Befreit euer Leben und Weien . . . und den Zerstörungen, Wäfen und Wäfen keine Gewalt tut . . .

In Indien auf der Koronoid Missionstation lernte ich eines Tages zwei Bettler kennen. Sie waren ganz plötzlich an einem Montag in unserem abgelegenen Jagelort zu dem Bodenmarkt (Bazar) erschienen. Ein Hindu und ein Mohammedaner. Der Hindu, ein großer, kräftiger, kräftig gebauter Mann. Der Mohammedaner dagegen klein und ungeschicklich. So ungeschicklich auch die beiden Männer äußerlich waren, in einem waren sie eine: ohne Mühe, ohne Anstrengung und Arbeit durchs Leben zu kommen. Betteln war ja leichter und bequemer.

So sah ich sie nun beide, wie sie auf unserem Markt von Stand zu Stand bettelten. Auch in ihrem Betteln waren sie wieder verschieden. Der große, starke Hindu, Sabhu, ließ sich die Gaben in seine Hand oder seinen Rast geben. Der Mohammedaner, sich fast nehmend, hatte eine 20 Zentimeter lange, schmale, säherne Klinge. Mit dieser Klinge und ihm dem dargelegte Geldbeutel und ließ es dann in seine Hand fallen. Er, der Heilige, der Rast, hätte sich ja verweigert, wenn er das Geld, die Gaben, gleich aus den Händen der Spender nahm. Für die einfachen, schlichten Eingeborenen sollte und mußte es eine große Ehre sein, wenn sie den beiden eine Gabe stifteten konnten. Sie taten nur ein gutes Werk. Jene sogenannten Heiligen schämten sich nicht, auch Zerstörungen, Wäfen und Wäfen anzubringen und zu zerstören. Wo sie unbeschadet zu ihrem Vorteil und Nutzen kommen konnten, scheuten sie nicht vor Gewalttätigkeiten.

Den beiden sagten wir eindringlich: Befreit euer Leben und Weien. Lebt keine Gewalttat aus bei Wäfen und Wäfen.

Über dieses Gotteswort gilt allen. Auch uns. Wäfen wir nicht oft erkennen, daß unser bisheriges Leben wertlos und böse war? Haben wir uns der Wäfen und Wäfen und Zerstörungen angenommen? O, wie unchristlich sind wir oft auch zu ihnen gewesen. Wie manches Schwere und Bittere hat ihnen unsere Selbstsucht, unsere Herzlosigkeit zugefügt. Herr, hilf uns doch von unserem bösen Weien. Hilf, daß wir wahre Jünger deiner Herrlichkeit und Gnade werden.

Bereite, daß ich mich redlich nähr und böser Klänge schäme, mein Herz von Weien und Unrecht sehr, nichts durch Gewalt zu gewinnen und von der Arbeit meiner Hand, was übrig ist, auf Arme wende und nicht auf Pracht und Hoffart.

Das Fest der Schüfengilde.

In der Zeit vom 3.—11. August findet in Merseburg das letzte Schüfengilde, das Fest der privilegierten Bürger-Schüfengilde statt. Das Fest beginnt am Sonntagabend mit einem Zapfenstechen auf dem Neumarkt. Der Sonntag bringt nachmittags 2 Uhr den Ausmarsch der Gilde vom Parkstraße aus. Konzert im Garten des Schüfenhauses, Ball am Abend und Schießen werden den Tag füllen. Am Dienstagabend wird neben einem Konzert auch das traditionelle Feuerwerk veranstaltet, das wieder viele Zuschauer, anlocken wird. Die übrigen Tage sind dem Schießen, allerlei Beschäftigungen gewidmet. Für den Donnerstag ist die Ausübung des Schießens vorgesehen. Den Abschluß des Festes bildet am Sonntag, 11. August ein großes Gartenkonzert.

Photographische Aufnahmen im Dom.

In der Vorhalle unseres Doms, dessen Decke drei wunderbare alte Glasgemaldungen — wertvolle alte Glasmalerei — aufweisen, werden zurzeit auf Veranlassung des Herrn Landeskonservators die photographischen Aufnahmen gemacht, um diese Schmuckstücke im Bild anschaulicher darzustellen zu machen.

Arbeiter-Entlassungen im Leuna-Werk.

Infolge der Beendigung von Montagearbeiten, technischen Umstellungen im Betriebe sowie Betriebs einschränkungen sind im Leuna-Werk seit einiger Zeit Arbeitskräfte freigegeben worden. Nach Rücksprache mit der Regierung sollen ab 24. August voraussichtlich 500 bis 1000 Arbeiter nach und nach zur Entlassung kommen. Die gesamte Belegschaft beträgt zurzeit 21 000.

Nationale Arbeiter in Hannover.

Aus der Verammlung des Werkbereichs Papierfabrik „Dietrich“. Am Donnerstag fand im „Galino“ die Monatsversammlung des Werkbereichs Papierfabrik Dietrich, Merseburg statt. Der Vorsitzende Kam. Paul Weilmann begrüßte die erschienenen Mitglieder und hieß verschiedene Gäste herzlich willkommen im N. A. W. Dann gab er einen kurzen Überblick über das erste Sitzungsjahr des jungen Bereichs an. Am 21. Juli, das auch in Merseburg Beugnis

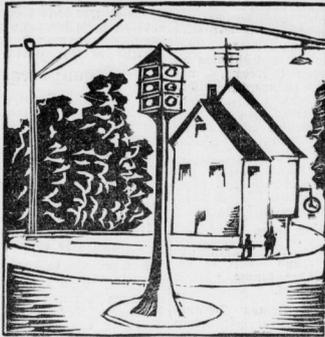
Leuchtampel und Stadt-Omnibus.

Neuerziehungen im Merseburger Verkehrsabtd. — Die bösen Motorradfahrer.

Stärke und immer lebendiger pulstert Leben und Verkehr in Merseburg. Was das beherrschende Verkehrsproblem, das Verkehrsorganisationsmittel einer vergangenen Epoche mehr und mehr dem rationalen Kraftfahrzeug, dem schlichten, zuverlässigen Personwagen und dem kleinen, wendigen Motorrad. Dem Ideal der Zeit. Das Feld räumen. Das Tempo des Verkehrs steigt mit der Ziffer der Verkehrsmittel. Wenn auch der stehende Verkehr im Stadtbinnen nicht zu ernstlichen Bedenken Anlaß gibt, so muß doch schon heute die Polizei die Augen auf die weitere Entwicklung geschuldet halten. Anders ist es mit dem Durchgangsverkehr, der gerade in Merseburg Formen angenommen hat, besonders zu gewissen Zeiten, die die Aufmerksamkeit der Behörden in erhöhtem Maße in Anspruch nehmen.

omnibusverhältnisse Beschluß gefaßt werden wird. Es ist mit 90 Prozent Sicherheit damit zu rechnen, daß dem von einem Unternehmer gestellten Antrag um Genehmigung dieser Linien entsprochen wird. Nur macht sich vorher noch eine Prüfung der Karte, des Tagesmaterials, der Fahrtroute nach verkehrstechnischen Gesichtspunkten notwendig, um dem Publikum alle eventuelle Sicherheit zu gewährleisten.

Wie wir schon kurz berichteten, soll die Omnibuslinie hauptsächlich der Verbindung des öffentlichen mit dem weltlichen Stadtbild dienen. So sind mit dem Geschäftskorridor als dem Hauptpunkt Linien nach Berenien und dem Eigenheim, außerdem nach der Halleischen Straße bis zur Kolonie des Gartenbauvereins, „Erholung“ und nach der Zielung am Gergertplatz vorgesehen.



Der kritische Mittelpunkt ist der Platz vor der „Linde“. Von 10—12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr hat der Verkehrsplanist dort alle Hände voll zu tun, um die Hauptstr. der Autos, Motorräder und Fußgänger in geordneten Bahnen zu halten.

Um hier besser durchgreifen zu können, hat sich die Polizeiverwaltung entschlossen, eine Leuchtampel anzubringen, die den Verkehr unterteilt, bzw. erzieht. Beachtungswürdig ist bereits seit einiger Zeit geschienen worden. Man hat vorgeschlagen, auf einer 80 m langen die Ampel der Fa. Siemens-Poste A. G. anzubringen, die in automatischer Folge von Minute zu Minute die rote, bzw. grüne Scheibe aufleuchten läßt. Zumeist fuhren vom „Reich“ auf „Reich“ oder „umgekehrt“ wird für eine Stunde

Die gelbe Scheibe als Warnungssignal aufleuchten. Die Leuchtampel wird so konstruiert sein, daß sie auch individuell von Hand bedient werden kann. Die Ampel hat in großen Städten bereits feste Bedeutung gefunden, wenn nicht noch Meinungsverschiedenheiten über die Tragung haben. Die Errichtung der Leuchtampel dürfte in nicht allzuferner Zeit zu erwarten sein. Die Polizei hätte wohl schon früher die Initiative ergreifen, wenn nicht noch Meinungsverschiedenheiten über die Tragung haben.

Verteilung der Aktien

für die Anschaffungen zwischen Kommunalen und den zuständigen staatlichen Behörden berätigen würden. Auch jetzt ist die grundsätzliche gerichtliche Entscheidung darüber nicht gefallen. Sobald die Frage geklärt ist, werden die vorgesehenen Maßnahmen zur Durchführung gelangen.

Man trägt sich des weitest mit dem Gedanken durch Kettenabsperrung den Fußgängerverkehr in geordnete Bahnen zu lenken. Man kann immer wieder beobachten, daß Fußgänger zu Zeiten häßlichen Verkehrs den Platz vor der „Linde“ höchst unvorsichtiger überschreiten und damit sich und andere gefährden. Durch Absperrung am Blumenhaus-Zeiss bis an die Teichstraße hin und vor dem Gehlsau „zur Linde“ wird man das Publikum zwingen die Straße im rechten Winkel zu überqueren.

Eine zweite Neuerung

für den Stadtverkehr werden die nächsten Wochen bringen. Voraussichtlich am Dienstag findet eine Sitzung der Polizeibehörden, des Vertreters der Stadt, des Unternehmens und der „Linde“ höchst unvorsichtiger überschreiten und damit sich und andere gefährden. Durch Absperrung am Blumenhaus-Zeiss bis an die Teichstraße hin und vor dem Gehlsau „zur Linde“ wird man das Publikum zwingen die Straße im rechten Winkel zu überqueren.

Besondere Mühsale der Mühsale mühen und mühen bei der genauen Festlegung der Fußgänger naturgemäß berücksichtigt werden, um einer unbilligen Konkurrenz aus dem Wege zu gehen. Ueber das Ergebnis der Verhandlung werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Behaßt wird Klage geführt über Motorradfahrer. Es vergeht kein Tag, an dem die Polizei nicht Motorradfahrer notieren müßte. Die sich durch allerlei Uebertretungen Kraftfahr machen. Ein oft wahnsinniges Tempo in den Straßen der Stadt gefährdet täglich Leib und Leben anderer Menschen. Die vielen Unfälle, die täglich passieren werden eigentlich genügend Warnung sein, jedoch ist dem nicht so. Man hat sich in letzter Zeit dazu entschlossen, das jedes andere Mittel nicht zum Erfolg führe, den Kraftfahrern, die sich schwerer Uebertretungen schuldig machen

Regierung der Motorradfahrer

zu erreichen. Es wird die Meinung vertreten, daß Motorradfahrern von 14, 16 und 18 PS für das spezifisch leichte Motorrad weiterhin über die Motorabfahrer, die über bereits fahre Maschinen verfügen, betradeten die Straße im Besonderen die Landstraße als Rennbahn. Die Polizei wird wahrscheinlich dieser Frage noch einmal zu gegebener Zeit näher treten müssen um eine Einigung zwischen den zuständigen Vereinigungen und der Industrie zu erzielen.

So freudig es auch zu begrüßen ist, daß auf Merseburgs verkehrsreichem Platz der Verkehr nach modernen Grundrissen durch Aufstellen einer Leuchtampel in geordnete Bahnen geleitet werden soll, so dürfte es u. U. doch noch in Frage gestellt sein, ob die Leuchtampel, die bekanntlich rein mechanisch in bestimmten Zeitabständen jeweils den „Licht frei gibt“, das richtige Instrument ist. Auf keinen Fall darf die Ampel abends, wenn bekanntlich nur schwacher Verkehr herrscht, in Tätigkeit treten. Somit könnte es vorkommen, daß, obgleich kein Verkehr ist, Autos oder Motorräder warten müssen bis das grüne Licht aufleuchtet und freie Fahrt gibt. Das würde natürlich lächerlich wirken. Die Leuchtampel eignet sich in der Hauptsache nur für starken Verkehr, für sogenannten Vaterverkehr, der zu gewissen Zeiten, wärens sollte sie deshalb „Stellenarbeit“ machen.

Der „stranke“ Krankentaxiwagen.

Der städtische Krankentaxiwagen kann, wie der Magistrat mitteilt, wegen dringender notwendig gemachter Reparaturen einige Wochen nicht benutzt werden. Die Antriebsmaschine wird zur gegebenen Zeit bereitgestellt werden. Hoffentlich ist während dieser Zeit ein Ersatzwagen zur Stelle.

Geuben: 25 Schulhefte

2 Kanarienvögel. Als Geschenke abgegeben bzw. gemeldet wurden im Monat Juli bei der Stadt. Folgende Gegenstände: 2 Gebirgs-

brühen, 1 Kanarienvogel, 2 Kanarienvögel, 1 Ulla-jas-Monster, 1 Damenhandtasche, 1 Baustein, 25 blaue Schulhefte, 1 Damenstift, 1 überene Blumenobel, 1 Kindermantel, 1 Handwagen.

Fabrikhornsteine und Kärstierne in Mitteldeutschland.

Das ganze landwirtschaftliche Bild in Mitteldeutschland verleiht sich immer mehr. Viehen und Acker verschwinden. Dafür gräbt man in die Tiefe und fördert das schwarze Gold der Erde hervor. Den wertvollen Acker lässt man zu Bergen auf, in die der Regen stürzt und mit sich ein wenig grünen Mantel befeuchtet. Fabrikhornsteine raufen auf und senken den Acker aus weiter Ferne auf sich. Acker freuden ihre Arme hoch in den Himmel und ziehen die Fellen empor aus Taggen und Schiffsmaulen. Ganz Sachsen und entland, deren moderne Häuser, schön und praktisch, sich gar selbst abgeben von den alten wüchsigsten Hüften, die da als letzte Ueberbleibsel einer anderen Zeit stehen geblieben sind.

Und wie wenig nehmen sich die Städter aus, diese kleinen Dorfstrichen mit ihren leisen Stimmen zu räumen. Sie durch sie und lassen sie und scheinen um Verzehrung zu bitten, daß sie noch da sind. Die kleinen Schornsteine ziehen über die Hüften, als wären jene Türme ehemals nie die Herren der Landschaft gewesen. — Und doch sammeln sich in diesen kleinen Dorfstrichen noch immer die Schär der Menschen, die etwas bringen, was die kalte, hohle Lebnis nicht hat: ein Stück Leben, pulsierender Menschengeist! S. 8.

3. Abkommens-Konjekt.

Das 3. Abkommens-Konjekt, Merseburg, das am Freitag im Gastgarten stattfand, war leider nicht so gut besucht, wie es die mannigfachen Vorbereitungen dieses ausgemachten Merseburger Dreifaches verdienten. Moritz Durcureur an „Don Juv“, Wagner's Chor der Reichsbahn aus „Mien“ und „Werk Taniata“ waren die Höhepunkte der Auffolge und wurden vom Orchester unter Leitung von Obermusikmeister A. D. Granow sehr abgemessen herausgebracht. Die Merseburger hätten aber Grund zu bereuen, bei den wenigen Abkommens-Konjekten nicht Etich zu lassen. Sie können sich freuen, daß sie ein solch wertvolles Orchester besitzen.

58 Geburten, 25 Todesfälle.

Beurkundungen im Standesamt Merseburg im Monat Juli 1929: Geburten: 31 Knaben, 27 Mädchen; Sterbefälle: 17 männliche Personen, 8 weibliche; Beerdigungen: 26

Evangelische Sportjugend und Verfassungstag.

Die Wahrung der christlichen Sonntagsruhe am diesjährigen Verfassungstag erwies sich in den bis jetzt bekannt gewordenen Gestaltungen für Jugendheile und Reichstagskämpfe nicht allenthalben gesichert. Der Reichstag der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands hat deshalb in einem Schreiben an die Verleger der evangelischen Jungmännerbünde diese Tage folgendermaßen gekennzeichnet: „So sehr es für unsere Bewegung selbstverständlich sein wird, sich an den Jugendheilen bzw. Reichstagskämpfen am diesjährigen Verfassungstag zu beteiligen, kommt dessen Geltung nicht mit evangelischer Weltanschauung in Widerspruch tritt, so unendlich wäre es doch andererseits, wenn diese Jugendheile unter amtlicher oder halbamtlicher Leitung die christliche Sonntagsruhe verletzen und ausgerechnet in der Stunde des Vormittags-Gottesdienstes, in dem dieses Jahr einer Unterbrechung der Reichsregierung zufolge der Verfassungsfeier besonders gedacht werden soll, die Jugend zu sportlichen oder anderen Veranstaltungen abziehen.“

Wettervorhersage.

Die Sturmpläne liegen am Freitag über der Mitte von Deutschland. Auf diesen Seiten die Aufnahmen noch weiter nach Südosten vorgehen. Von Nordwesten her hat nun auch die kalte Luft, die Polarluft, unseren Bezirk erreicht. Sie drang in den Nachmittagsstunden hier ein und ließ die Temperatur mit einem Mal um mehrere Grade absinken. Gleichzeitig gingen Regenwolken nieder. Die Polarluft ist über England schon wieder von wärmerer Luft begrenzt. Diese wird in der nächsten Zeit nach Osten dringen. Am Sonntag werden wir noch im Bereich der kalten Luft liegen, aber am Sonntag wird wohl schon wieder etwas wärmere Luft herankommen.

Wettervorhersage bis Sonntagabend: Bei Westwind mäßig und besonders nachts sehr kühl, im ganzen trocken, am Sonntag besser und neue Erwärmung.

Auto gegen Motorrad.

Am Freitag, kurz vor 21 Uhr, ereignete sich auf dem Neumarkt ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorradfahrer. Ein Auto wollte in der Höhe des Stellenverkehrs über den Kreuzungspunkt und wurde damit sehr gefährdet. Das Motorrad wurde von dem Auto erfasst. Der Fahrer erlitt einige Hautabrisse an Kopf und Händen, der Fahrer eine Beinverletzung und wurde für ärztliche Behandlung gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gutes Wochenmarktgeld.

Der heute gegen 11 Uhr den Wochenmarkt besuchte, fand schon mancher „leeren Korb“ vor. Das Geschäft ging einigermaßen zur Zufriedenheit. Die Preise blieben sich auf der Höhe des Vormittags.

Bata errichtet in Deutschland eine Schuchfabrik.

Die Firma T. v. Bata, Schuh- und Lederfabrik in Zittau, Sachsen, hat sich jetzt daran, ihre bei Erwerbung der Kontrolle über die Bata-Schuh-Fabrik, angelegte Fabrik der Aufnahme der Produktion in Deutschland auszuweiten.

Espanien um Karfadi.

Die die Verwaltung um Karfadi mittels, in es zutreffend, daß die Gesellschaft in Winter i. B. eine ganze Reihe überaufgestellt hat.

Maschinen- und Wertpapierfabrik A.G. vom. Ang. Polgen in Kitzingen.

In der in Dresden abgehaltenen Bilanzung wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 28. dieses Monats in Dresden einzuberufen und ihr eine Dividende von 10 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Eintracht Brauereibetriebe und Getreidefabriken A.G. Weizsäcker A.G.

Der Verlust im neuen Geschäftsjahr war bisher zufriedenstellend. Die Vorkonten konnten reiflos getarnt werden.

Dominische Tonwerke A.G. in Dominich i. G.

In der in Berlin abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung vom 2. August wurde die Dividende auf 18 Prozent festgelegt. Wie die Verwaltung mitteilt, ist der Geschäftsgang im laufenden Jahr sehr befriedigend verlaufen.

Die Bergbau A.G. Das Geschäftsjahr 1920 ist bisher recht erfolgreich verlaufen.

Annaburger Steinzeugfabrik A.G. in Annaburg.

Das Geschäftsjahr 1920 ist bisher recht erfolgreich verlaufen. Die Produktion konnte fast reiflos abgeleitet werden. Ueber das Ergebnis läßt sich heute noch nichts mit Bestimmtheit sagen.

Rückgang der Bauftätigkeit.

Die behördlichen und gewerblichen Bauten sind geringer als im Vorjahre. — Wohnungsbau wie im Vorjahre.

Wenn die Bauftätigkeit im Baugewerbe im laufenden Jahre den Vorjahresstand nicht ganz erreicht hat, so ist dies, was das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht schreibt, auf den Rückgang der gewerblichen und öffentlichen Bauftätigkeit zurückzuführen.

Umschichtung in den Finanzierungsquellen.

In den Quellen des Wohnungsbauauftrags hat sich seit dem Vorjahr eine bedeutende Umschichtung vollzogen. Entgegen den Erwartungen, die man zu Beginn des Jahres 1920 haben konnte, sind die Sparkassen als Kreditgeber härter betrogen worden.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Amerikanische Kreditlinie für die Bank von England?

Aus New York meldet ein Finanzfachmann: Die Bank von England hat sich bereit erklärt, einen Kredit von 100 Millionen Pfund für die Bank von England zu garantieren.

Hällische Börse vom 3. August.

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes entries like Allg. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, Gewerbe- und Handelsbank, etc.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August. Wichtige Wahlergebnisse. Die Wahlereinergebnisse vom 2. August.

Berliner Börse vom 2. August.

Table with 3 columns: Name of stock, price, and change. Includes entries like Deutsche Anleihe, Reichsbankdiskont, Industrie-Aktien, etc.

Table with 3 columns: Name of stock, price, and change. Includes entries like Daimler-Benz., Demmer, Gebr., Diach-Alant, etc.

Table with 3 columns: Name of stock, price, and change. Includes entries like Sachsenwerk, Sächs. Güterbahn, Sächs. Salpeterminen, etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional page information.



Schönheit der Augen
 ist Schönheit des ganzen Menschen.
Tränen Ihre Augen, sind sie
 gerötet, entzündlich, ver-
 kiebt, haben Sie schwache
 oder **angestrenzte Augen**,
 dann versuchen Sie es mit
Apoth. P. Grundmanns Cosmolum
Augenlid-Creme
 genau wie Abbildung, Preis 2.- M.
 Prospekt gratis.
 Die Augenlid-Creme hat sich als ein
 sehr gutes Vorbeugungs-Mittel gegen
 Katarakte und Entzündungen der inneren
 und äußeren Augenlider erwiesen.
 Ges. Dr. med. Jordan-Bretlau
Apotheker Grundmann, Berlin S.W.159
 Friedrichstraße 208.



Empfehlenswerte

Vergnügungs- u. Gaststätten



**Möbel-
käufer**

bedürftigen oder
 verlangen vor
 Möbelkauf in
 eigen Interieur
 unerbittlich
 Ratlos oder
 Berrücktheitlich
 Wir liefern
 Speise-,
 Betten-,
 Schlafzimm-,
 Küchen-, sowie
 alle Polster- u.
 Einzeilmöbel,
 ohne Anzahl-
 bet Teilzahlung
 bis zu 24 Mon.
 Kaufzeit. Wir
 liefern nur gute
 Waren zu
 billigen Preisen.
**Naumburger
 Möbelhaus**
 Inh. D. Richter,
 Naumburg a.
 O. Reupf. 42

**Wir
 reinigen und färben**

**Damen- und
 Herrengarderobe**
 Wir waschen
Kragen u. Oberhemden
Haushaltswäsche

**vereinigten Färbereien
 und Wäschereien**

Mauersberger, Galgenberg, Union,
 Giesert, G. m. b. H., Halle-Saale
Läden in Merseburg
 Markt 15, - Tel. 787
 Burgstraße 20 - Tel. 1097

Annahmen:
 Neu-Rössen: Kaufhaus Tischer, Telefon 386.
 Dürrenberg: Schneidermeister Gustav Mast.
 Mücheln: Hans Wiegand, Adolf Spiller Nachf.,
 Manufakturwaren, Telefon 309.

Flügel

auf Teilzahlung
Lüders & Wiberg
 Halle a. S.
 Leipziger Straße 30

Zornaten

aus eigenen groß-
 wachsenden, künstlich
 frisch geerntet, bei
Albert Bretsch
 Blumenhaus
 a. Gotthardstraße
 und Gärtnerei
 Nordstraße 12
 Fernruf 10

Stoff

herge nach neuesten
 Modellen für
29.
 nachschneiden, sätzen,
 schneidern, Futterst.,
 Gürtel.

Anzug

mit Mantel
 in 10 Minuten
37.
 Voller Gewähr
 für: besten Sitz!

M. Peim

Halle a. S.
 Große-Schulze-Straße
 Fa. Math & Co.
 Kleidermacher.

**Leser kauft bei
 unseren Inseraten**

Arzt

v. Sonntagsdienst
 (nicht für Angehörige
 der Allgemeinen Orts-
 krankenkasse Merse-
 burg).

Sonntag, d. 4. August

Dr. Goeschke

Schmaltestr. 5, Tel. 212
 Sonntag- bzw.
 Nachtdienst der
 Apotheken

Sonntag, d. 4. August

**Hilfsgemein. Orts-
 krankenk. - Kasse**

Merseburg

Arzt

vom Sonntagsdienst
 Sonntag, d. 4. August

Dr. Jaehner
 Kloster 1, Teleph. 152

**Gründlichen
 Gello- u. Klavierunterricht**

nach bewährter Methode
 erteilt in und außer dem Hause

Kurt Malpridit
 Köpfen, Industriest. 9 in
 Merseburg, Unterrinst. 8 II

**Solinger Stahlwaren-
 Spezialgeschäft**

Schleiferei für
 Messer und
 Scheren
 aller
 Art

Carl Baum, Kl. Ritterstr. 17
 u. Oelgrube 14

Spezialfärberei:

Neuschmitt

Dauerwellen

ausgeführt v. Spezialisten
 im

Salon Gottschling

Leipzig

Kupfergasse 1-3, neben
 Ecke Neumarkt

Bindegarne

Baumwoll-Weberei für neue Ernte
 billige Stoffmengen
**Wagenplanen, Fieber-Decken,
 Strohhüte, Getreidekörbe** all. Art
 empfiehlt zu billigen Tagespreisen

Sonntag, d. 4. August

**Wer Sparen
 will an Inseraten
 der wird nur
 seiner Firma
 schaden !!**

Goldener Hahn

Inh.: Kurt Mahler, Gotthardstr. 22
 Fernruf 240 :: Aelteste Gaststätte
 Merseburgs :: ff. Speisen und Ge-
 tränke :: Freitag, Sonnabend und
 Sonntag Unterhaltungsmusik.

Park-Café

Bes. Paul Freygang
 Täglich Künstlerkonzert.
 Im Tanzraum Dienstag u. Freitag
 vornehmer Tanz.

Schloßkeller

Domstraße 3a, Tel. 918
 Neu renoviert. Kräftigen Mittags-
 und Abendisch. 50 Fremdenbetten
 zu Privatpreisen. :: Gutedeputete
 Getränke, Freyberg-Biere

Hotel Drei Schwäne

Inh.: Paul Michalowski, Fernruf 85
 Merseburg, Lanchstädter Str. 12.
 Empfehlung vorz. Mittagstisch v.
 12 bis 2 Uhr (auch Abonnem.).
 Warme und kalte Speisen zu jeder
 Tageszeit, ff. gepflegte Getränke.
 Saubere Betten. Angen. Aufenthalt

**Merseburger
 Ratskeller**

Otto Ryssel, Burgstr. 1, Telef. 484
 Größt. Bier- u. Speiselokal a. Platz,
 sorgsamste Küche, gutgepf. Ge-
 tränke, Sitzungszimm., Stadtküche

Stadt-Café

Ersklassige Konzerte
 im Café und Garten.

**Restaurant
 Hohenzollern**

Inhaber Paul Knoche
 Gutes bürgerliches Verkehrs- und
 Speiselokal. Eig. Fleischerei. Tägl.
 Radio-Konzert u. Übertragungen.

Roland

Große Stixstraße
 Täglich Künstlerkonzert
 Humoristische Einlagen
 Sonntag von 11 bis 1 Uhr
 Frühstückenkonzert

Tivoli

Bürgerliches Lokal mit anerkannt
 guter Küche u. Keller. Mittagstisch-
 Abonnem. M. 1.-, Tägl. Konzerte
 mit humor. Einlagen. Jed. Sonntag
 Ball ab 10 Uhr. Stimmungsmusik

**Auswärtige
 Theater**

Altes Theater, Pöhlitz
 Sonntag, 30 Uhr
 „Der Dickkopf.“
 Operettenbühne, Pöhlitz
 Sonntag, 20 Uhr
 „In der Johannis-
 nacht“
 Schauspielhaus, Pöhlitz
 Sonntag, 20 Uhr
 „Wekeln im
 Paradies.“
 Böttcher-Theater
 Sonntag, 20^{1/2} Uhr
 „Die Revolte im
 Erziehungsheim.“

**Die Privileg. Bürger-
 Scheiben-Schützen-
 Gilde Merseburg**

ladet die Einwohner von Merseburg und Umgegend zu ihrem
Mann- und Preisschießen
 vom 3. bis 11. August 1929 im „Schützenhaus“ freundlich ein.
 Festordnung:
 Sonnabend, den 3. August 1929.
 Abends 8 Uhr: Zapfenstreich vom Neumarkt.
 Sonntag, den 4. August
 Nachm. 2 Uhr: Ausmarsch der Gilde vom „Park-Café“
 „Schießen.“
 „3^{1/2} Uhr: Konzert im Garten.
 Abends 7 Uhr: Großer Volksball.
 Montag, den 5. August — Nachm.: Schießen.
 Dienstag, den 6. August. — Nachm.: Schießen.
 Abends 8 Uhr: Konzert und Prachtfeuerwerk.
 Mittwoch, den 7. August.
 Nachm. Schießen. 3 Uhr: Konzert, Kinderbelustigungen,
 Damen-Preisschießen und -Kegeln, Verlosung.
 Donnerstag, den 8. August. — Vorm. Schießen.
 Nachm. 3-^{1/4} Uhr: Schießen auf die Königsscheibe.
 Nachm. 5 Uhr: Ausrufung des Königs, Einzug der Gilde.
 Abends 8 Uhr: Ball nur für Mitglieder u. Gastschützen.
 Sonntag, den 11. August.
 Nachm. 3 Uhr: Garten-Konzert.

**Waldhaus
 Mücheln**

Schönstes Ausflugs-
 lokal des Geiselstes
 Herrliche Lage. Gern
 besucht von Ausflüg-
 lern, Schulen und
 Vereinen.

Finsterbergen

Thüringer Wald 710 m hoch
 Beliebter Höhenkurort... und idyllisch ver-
 lieblich. Lebensfrisch, mit exotischen, erden des Ort-
 lich (ein langjähriger Kurarzt)
 Neues Schwimmbad mit Loggiastrand auf sonniger
 Halde. Mäßige Preise. Anbahnverbindung zu allen
 wichtigen Zentren der Bahndirektion a. Friedrichroda
 Prospekt i. d. Verkehrsblättern u. durch die Kurverwaltung

Thuringia-Neumark

Feien Sonntag
Café-Konzert
 Hans Schumann

Café Probst, Krumpa

Telephon Mücheln 442
 Jeden Sonntag
Kaffee-Konzert u. Tanz
 Dinnhaupt-Orchester Eintritt frei!

**Restaurant
 Vaterland**

Jeden Sonntag
Stimmungsmusik

Baterländ. Frauenverein

Merseburg-Stadt
 Mitglieder-
 Versammlung
 am Mittwoch, den 7. August,
 nachmittags 4 Uhr im unteren
 Schloßgartenlokal.
 Tagesordnung
 1. Ehrung der Dausanostellten.
 2. Bericht über die Tätigkeit der
 Vereins.
 3. Kassenbericht.
 Nach Erledigung der Tagesord-
 nung: gemütliches Beisammensein. Gütig-
 berzlich willkommen. Der Vorstand.

Massenkoncert

ca. 150 Musiker — Vereine ehem. Militär-
 musiker, Halle, Merseburg, Naumburg,
 Ditzig: Kapellmeister, Haupt, Halle, Ober-
 musikmeister a. D. Granzau, Merseburg,
 Staatl. Musikdirekt. L. Kott, Naumburg-
 Bad Kösen.
 Eintritt 50 Pfg.

Großes Mittagskonzert

Leitung: Rudi Görlach — Eintritt frei
 12 bis 2 Uhr Diners
 Großes Parkfest
 „Ein Mittag, ein Abend in Wien“
 3.30 und 8 Uhr 2 Streichkonzerte
 der Bergkapelle — Leitung: Hans Teichmann
 ♦♦♦ Große Illumination des Parkes ♦♦♦
 7 Uhr im großen Festsaal BALL
 Dienstag, 6. August: Freilichtbühne
Ein Sommernachtstraum
 Sonnabend und Sonntag nach dem Rennen Tanz

Rennbahn-Terrassen

Konditorei - Kaffeehaus Ortel
 Bad Dürrenberg
 Erstes Geschäft am Platze.
 Sonntag
Künstlerkonzert, ab 8 Uhr
 Mittwoch Reunion Tanzeinlagen.

Edelacker

Sage vom Edelacker
 Freyburg a. d. Unstrut
 Historischer Ausflugsort
 Kuchentisch
 KURORT
 Ausgesucht restaurierter
 Kurpark
 Kurverwaltung

Schmiedefeld

ca. 720 m
 Höhe.
 Höhenluft-Kurort im Thüringer Walde
 Herrl. Waldungen, Beste Unterkunft u.
 Vergnügung. Auskurt u. Werbesitz
 durch die Kurverwaltung
 Es empfehlen sich:
Hotel „Zur Post“ u. Gasth. „Zum Thür. Hof“

Veranstaltungen

Funkenburg:
 Sonntag von 4 Uhr ab großer Ball

Merseburg:
 „Kaffeehaus“, Sonntag von nachm.
 3 Uhr ab Sommerfest.
 „Altepts Galkhaus“, Sonntag von
 4 Uhr ab großer Ball des Orng.
 Vereins „Lira“, Merseburg.

Oberbeuna:
 Galkhaus Wünsche: 3. Stiftungsfest
 des Sp.-B. 1926 Beuna.

Göhlitz:
 Galkhaus Wähme: Sonntag Sommer-
 fest des R. S. V. Neu-Röhen.

Schloppau:
 „Zum Kaiser“: Sonntag von 4 Uhr
 ab großer Burdenball.

Bad Dürrenberg:
 „Vorlach-Saal“: Sonntag von 4 Uhr
 ab Tanz-Ter, abends Haus-Ball.

Preßfeld:
 Sonntag abends 8 Uhr Saalweitz.

Frankleben:
 Sonntag ab 4 Uhr Tanz in der
 Hebecks Gastwirtschaft.

Beuna:
 „Heiterer Blick“: Sonntag ab 7.30 Uhr
 großer Ball.

Robitzsch:
 Galkhaus Kühlemann: Sonntag ab
 7 Uhr Ball.

Kleingöhlen:
 Galkhaus „Zur Linke“: Sonntag ab
 7.30 Uhr Ball.

Rügen:
 Galkhaus: Schmittlerfest — ab 8 Uhr
 3. Stiftungsfest des Männergesangs-
 vereins.

Groß-Görlitz:
 Sonntag 7.30 Uhr Regler-Ball im
 Galkhaus „Zur goldenen Sonne“.

Mücheln:
 „Badhaus“: Sonntag ab 1.30 Uhr
 Sommer- und Kinderfest des Land-
 wehrvereins.

Wendebühl-Gärten:
 Sonntag ab 3 Uhr großes Gartenkonzert.

Mücheln-Wenden:
 „Deutscher Hof“: 1. Stiftungsfest der
 Schloßkeller „Frei Schuß“.

Hörschingen:
 Galkhaus Schier: Sonntag von 7 Uhr
 ab Sommerabendball des Schloßkeller
 „Gut Schuß“, Jöblicher.

Wöhritz:
 Sonntag ab 7.30 Uhr Mädchenball



Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Tommar-Tommarochstän dan im bongariffan Lojfland.

Schuhplatteln auf dem Taubenberg bei Wangau.

Edelacker
Freiburg
a. d. Unstrut
720 m
Höhe.
inger Walde
unterkunt u
Werbeschir
Thür. Hof
agen
großer Ball
von nachm
sonntag von
es Gejang
urg.
Stiftungsfe
ag Sommer
offen.
von 4 Uhr
g ab 4 Uhr
g von 4 Uhr
aus-Ball.
Saalweib
ang in der
g ab 7.30 Uhr
Sonntag ab
Sonntag ab
Als 8 Uhr
innergefang
ler-Ball im
Somme".
ab 1.30 Uhr
des Land
Sonntag ab
igert.
angsfest bei
g von 7 Uhr
Schiefelst
Rädtyenbal



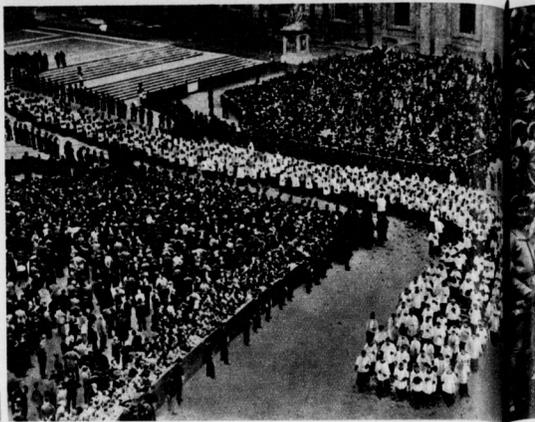


Unten:

Die bulgarisch-jugoslawischen Grenzstreitigkeiten.

Die Zwischenfälle an der bulgarisch-jugoslawischen Grenze, bei denen einige Grenzwächter und harmlose Zivilpersonen beiderseitiger Nationalität den Tod fanden, haben eine starke Erregung unter den Grenzwohnern der Staaten hervorgerufen. Beide Völker schieben einander die Schuld daran zu. — Ein Lager bulgarischer Bauern, die sich an der jugoslawischen Grenze zu einer großen Demonstration gegen die Militär der jugoslawischen Grenzsoldaten zusammenfanden und dort unter Mithilfe der Geistlichkeit Feldgottesdienste abhielten.

Rechts:
Der Papst geht aus.
Am 25. Juli da. Jo. öffnete sich zum ersten Mal seit hundert Jahren das Brauentor des Vatikans, als der Papst ein Statuent auf die endlich abgeschlossene Versöhnung mit Italien dessen Schwelle überschritt. — Der große Umgang, der von Tausenden enthusiastisch begrüßt wurde.



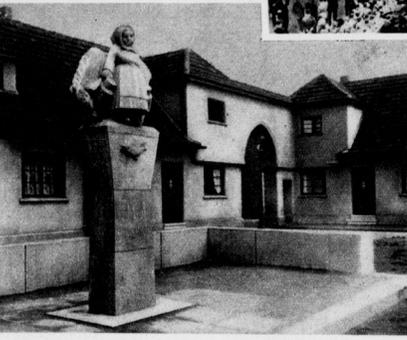
Humor auf der Straße.

Links:
Moderner Laufbrunnen in Köln-Bickendorf.

In der Siedlung Bickendorf bei Köln a. Rh. wurde ein Laufbrunnen mit der Figur eines singenden und Harmonika spielenden Jungen eingeweiht, der sich in dröhliger Weise in das Straßenbild einfügt.

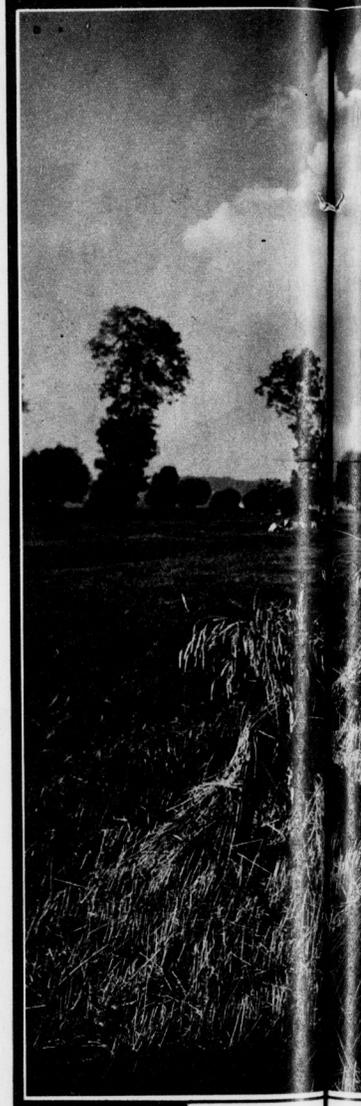
Unten:
Denkmal für die Voller Milchmädchen.

Ein in der Siedlung Voll bei Köln a. Rh. zur Erinnerung an die Voller Milchmädchen errichtetes Denkmal.



Unten:
Der Papst erteilt Kardinal Schuster die Bischofswürde.

In der Sixtinischen Kapelle des Vatikans fand die Übergabe der Bischofswürde an Kardinal Schuster durch den Papst statt. Kardinal Schuster, der deutscher Abstammung ist, wurde zum Erzbischof von Mailand ernannt.



Der Lohn...

Rechts:
Yale Bowl, das größte Sportstadion Amerikas.
Das größte Sportstadion Amerikas in New Haven, Connecticut. Es faßt 80000 Zuschauer. — Flugzeugaufnahme des riesigen Yale Bowl Stadions während eines Militärmanövers.



Links:
Vord Vahd zurückgetreten.
Der englische Oberkommissar für Ägypten, Lord Lloyd, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9	Europäisches Land
2 6 5 3	Fuß in Rußland
3 7 5 9 8	Schlingpflanze
4 5 3 4 8 9	Todesgerüst
5 6 5 1 7 8 9	Land in Afrika
6 2 1 7 9	Gebirge
7 6 8 9 8	Weiblicher Vornamen
8 6 3 5 9 4 8 9	Stadt in Bayern
9 7 1 8 3 2 9 4 8 9	Deutsches Epos

Silberrätsel.
Aus den Silben: a — an — be — be — bi — bür — ch — der — dir — e — e — el — fe — go — har — i — la — le — lett — lex — lys — mi — na — nen — o — os — pa — sa — ses — sin — tot — u — sind 14 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen Auspruch von Karl Hauptmann ergeben. Die Wörter bezeichnen: 1. Vorfahrt, 2. ... 3. Bewußtsein, 4. Fahrzeichen, 5. geistlicher Titel.





Vlinks:
900 Jahre Weihenburg in Bayern.
 Aus Anlaß des 900 jährigen Stadtjubiläums von Weihenburg in Bayern fand auf der Naturbühne Ludwigshöhe das berühmte „Weihenburger Waldspiel“ statt. — Eine Szene aus dem Spiel: Kaiser Maximilian I. inmitten seines Gefolges, sein Hofnar und Freund Kunz v. d. Rosen ruft den ankommenden Gauklern einen lustigen Gruß zu.

Rechts:
Im Exil.
 Aman Allah, der Afghanistan verlassen mußte, in Rom, wo er sich längere Zeit aufzuhalten gedenkt.

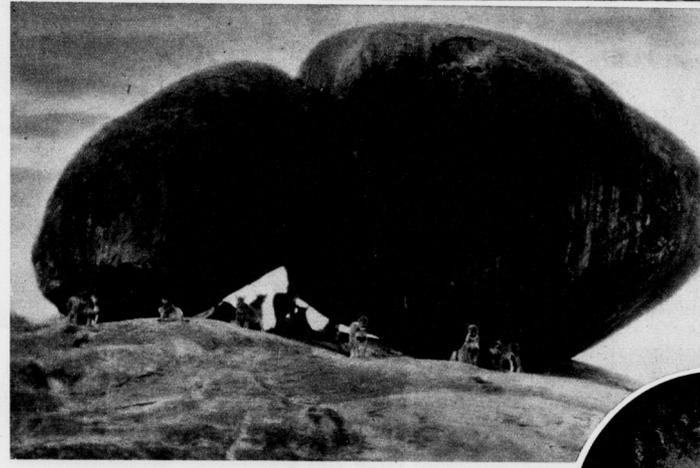
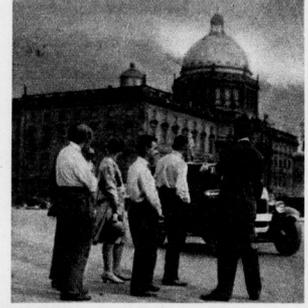
Unten:
Unwetter über Deutschland.
 In den letzten Wochen sind zahlreiche Östergenden Deutschlands von Windhosen heimgesucht worden, die zusammen mit schweren Gewittern große Schäden anrichteten. — Sturmzerstörungen im Kreise Landsberg a. W. — Eine Scheune im Dorfe Dehsel, die durch eine Windhose vernichtet wurde.



Unten:
Nach der Explosionkatastrophe in Berlin-Vorfigwalde.
 Zeitprengte Stahlflaschen, die mit komprimierten Gasen gefüllt waren und bei den Explosionen Hunderte von Metern weit fortgeschleudert wurden, sodaß sich die Rettungs- und Löschmannschaften durch die dicht herniederprasselnden, glühenden Stahlstücke in dauernder Lebensgefahr befanden.



Unten:
Der Student als Fremdenführer.
 Bei den wertvollen Studenten erfreut sich augenblicklich der Beruf des Fremdenführers als Lebenserwerb großer Beliebtheit. Studenten, die sich freiwillig dazu melden, werden an regelrechten Fremdenführern ausgebildet, wozu sie sich ihrer allgemeinen Bildung wegen gut eignen. — Ein durch Fremdbinde gefeinschmelter Student zeigt Fremden das Berliner Schloß.



Vlinks:
Ein gefährliches Gegenüber.
 Einer amerikanischen Expedition gelang es vor kurzer Zeit im ehemaligen Deutsch-Ostafrika ganz außerordentlich interessante Aufnahmen herzustellen, die nur mit äußerster Schwierigkeiten und großer Lebensgefahr möglich waren. — Eine Löwenfamilie unter fantastischen Felsblöden im Innersten Afrikas.

Rechts:
Zum 75. Todestage Schellings.
 Am 20. August fährt sich der Todestag des großen Philosophen Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling zum 75. Male. Er starb am 20. 8. 1854 in Ragaz.



Anflösungen der vorigen Rätsel.
Bruchstückrätsel: Hummel, Eiche, Jernlin, Nebraska, Clau = „Heine — Lenau.“
Silberrätsel: „Spiegelberg.“
Buchstabenrätsel: Kohl, Els, Helm, Loth = „Röh!“
Bejuchstortenrätsel: „Niesengebirge.“
Scherz: „Biget — Beget.“



oblandmanns

Dichter, 7. Papstname, 8. griechischer Held, 9. Kleinstück, 10. Tanz, 11. deutscher Strom, 12. Fußpunkt, Musikinstrument, 14. Farbstoff.
Vorsicht!
 Das Eine ist ein Wüffentier.
 Das Zweite hat man im Gesicht.
 Als Teil vom Eins stehts Ganze hier:
 Doch dies alleine ist es nicht! —
 Sei vor dem Worte auf der Hut
 Und lorge, daß es immer gut!





Kreuz im Eis.

Louis Trenker, der bekannte Tiroler Bergsteiger, ist mit einer Film-Expedition im Eis auf Spitzbergen und dreht dort einen großen Polarfilm. Die Expedition hatte bisher mit furchtbaren Witterungsunbilden, gewaltigen Schneestürmen, ungewöhnlicher Kälte und Nebel zu kämpfen. — Ein ergreifendes Bild, das die große, tödliche Einsamkeit des hohen Nordens ausdrückt. Stille Andacht am Grabe eines im Eis umgetommenen Kameraden.

SAMMLER

Neuerdings hat sich den stets Sammelbereiten eine neue willkommene Gelegenheit geboten, ihre Sammelwut zu befriedigen. Früher waren es Reklamemarken verschiedenster Art, dann kam die Inflation, und mit ihr interessante Sammlungen von Notgeld der Länder und Gemeinden, jetzt begeistert man sich,

★

Rechts:
Der Tauschhandel
auf der Straße blüht.

Unten:
Sammelhände bei der Arbeit.



IN FRONT

und speziell die Raucher, für das Sammeln von Fahnenbildern, die eine Zigarettenfirma ihren Erzeugnissen beilegt. In Berlin ist ein richtiger Tauschhandel, ja sogar eine Börse entstanden, in der die sammelnden Raucher jederzeit ihre Serien ergänzen und etwaige Doppel austauschen können.

★

Unten:
Ein Blick in die Umtauschbörse,
wo man seine Serien sachgemäß vervollständigen lassen kann.

